

Vorwort

Bereits in den frühen Jahren der onkologischen Therapie wurden kardiovaskuläre Komplikationen der Krebsbehandlung beobachtet und Patienten entsprechend an Kardiologen zur weiteren Untersuchung und Behandlung überwiesen. Diese Erfahrungen, beruhend auf Anthrazyklin-basierten Therapien bei einer Vielzahl von Krebserkrankungen, liegen nun mittlerweile 30 bis 40 Jahre zurück. Der Ansatz der kardiologischen „Nachbehandlung“ nach kardiotoxischem Schaden hat sich allerdings als nicht besonders effektiv erwiesen. Allerdings war es in der onkologischen Behandlung lange unmöglich, die frühen Phasen der Kardiotoxizität zu detektieren und Komplikationen zu vermeiden. Gleichzeitig hat sich die Krebstherapie in den letzten 10 bis 15 Jahren mit einer Vielzahl neuer Therapieoptionen, über zielgerichtete Substanzen – im Wesentlichen Tyrosinkinase-Inhibitoren – monoklonale Antikörper, Immuntherapie und weitere Ansätze rasch weiterentwickelt. Zeitgleich haben sich auch die Erkenntnisse über Herzinsuffizienz und die diagnostischen Methoden der Kardiologie deutlich gewandelt. Die Komplexität der heutigen Krebstherapie verlangt daher eine enge Kooperation zwischen Onkologen und Kardiologen, um Risikopatienten frühzeitig zu identifizieren, Behandlungen zu planen und auch in der Nachsorge Kardiotoxizitäten aufzudecken, bzw. zu verhindern. Insbesondere in den USA hat diese Entwicklung in den letzten 10 Jahren zu einer neuen Subspezialität, der Kardio-Onkologie, geführt als multidisziplinäres Feld mit dem Ziel, die mannigfaltigen Komplikationen der Krebstherapie am kardiovaskulären System frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Dies hat an einigen Standorten zur Etablierung von kardio-onkologischen Sprechstunden und gemeinsamen Stationen geführt. Vor diesem Hintergrund war es uns wichtig, auch in Deutschland Experten aus den Bereichen Kardiologie und Onkologie zusammenzubringen, um ein besseres Verständnis der grundlegenden Mechanismen der Kardiotoxizität onkologischer Therapien, der Früherkennung, Vermeidung und/oder Behandlung zu schaffen und somit die Grundlage für eine zukünftige intensiverte und verbesserte interdisziplinäre Zusammenarbeit zu legen. Daher haben die Herausgeber eine Reihe von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Epidemiologie, Genetik, Pharmakologie sowie Diagnostik und Therapie onkologischer wie auch kardiovaskulärer Erkrankungen gebeten, eine praxisnahe Übersicht über die wichtigsten Bereiche der Kardio-Onkologie zu verfassen. Wir danken allen Autorinnen und Autoren sehr, dass Sie diese Aufgabe so engagiert angenommen haben und dadurch erstmals ein deutschsprachiges Buch zur Verfügung steht, dem wir eine hohe Akzeptanz wünschen zum Nutzen unserer Patientinnen und Patienten. Vielmals danken wir auch dem DeGruyter-Verlag und insbesondere Frau Jessika Kischke für die unermüdliche Betreuung dieses Buchprojektes. Schließlich danken wir Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, für Ihr Interesse am Thema und hoffen, dass Sie viele für Ihr Verständnis und Ihre praktische Arbeit hilfreiche Informationen finden können und zur weiteren Beschäftigung mit der Kardio-Onkologie angeregt werden.

Oliver Müller, Lorenz Lehmann, Carsten Bokemeyer

Juli 2022

